Devotion

The suffering of Draco Malfoy - Slash - Part IV

Von -Neya-

Kapitel 2: The feeling of seclusion

Titel: Devotion

Teil: 2/?

Genre: Drama, Dark, Slash, Humor (ab und zu kommt auch was)

Pairing: Draco x ???

Rating: Pg16 - R

Harry Potter gehört nicht mir, alles J.K.Rowling und ich verdiene nichts hiermit. (die übliche Leier halt ^^)

Danke an Khana fürs beta lesen. *flausch* ^-^

Und vielen Dank für die Kommiss zum letzten Teil. >^.^<

Dass da tatsächlich so viele kommen habe ich persönlich nicht gedacht, da ich der Meinung war, dass eher lustige Storys gelesen werden, als ein Drama. ^^"

Nya, dann genug des Gelabers und viel Spaß beim Lesen.

Part II: The feeling of seclusion

Schweigend betrachtet er die Umgebung. Ein lauer Wind fegt ihm durch die Haare und saches Blätterrauschen dringt an sein Ohr. Ein leicht verwilderter Garten liegt ein bisschen abseits von einem... wie er es nennen würde Zustand, wie die Weasleys es aber nennen, Haus.

Skeptisch betrachtet er die schon recht lädierten Wände und das schiefe Dach, das den Anschein erweckt, dass es beim kleinsten Lüftchen davon zu fliegen. Und hier soll er von nun an 'wohnen'? In dieser... nun ja, Bruchbude soll er sich niederlassen?

Murrend betrachtet er Amadeus Patchers, der bereits den kleinen Weg zur Haustür entlanggeht und sich des Öfteren nach ihm umsieht. Was erwartet dieser Mann eigentlich von ihm? Dass er freudestrahlend zur Tür hüpfet und Mrs. Weasley gleich um den Hals fällt und sie als seine neue Mutter anerkennt? Soll er vielleicht noch eine Hymne schreiben, wie schön das Leben doch ist, oder wie soll er dieses auffordernde Nicken deuten?

Wortlos latscht er hinter dem Zauberer her, der nun sichtlich zufrieden weitergeht und sich vor der Haustür aufbaut. Draco verdreht genervt die Augen, als er von drinnen einige Stimmen vernimmt, gefolgt von einem lauten Poltern.

Seine vier Koffer schweben langsam hinter ihm her, ebenso seine Schulsachen und der Käfig mit seiner Eule, die er zu Weihnachten von seiner Mutter bekommen hat. Ein schmerzhaftes Stechen durchflutet seinen Magen und er bleibt kurz stehen.

Warum ihm ausgerechnet jetzt Erinnerungen von diesem trostlosen Weihnachtsfest in den Sinn kommen, kann er sich selbst nicht erklären. Eigentlich ist Weihnachten, gleich neben seinem Geburtstag, einer seiner Lieblingstage. Nicht, weil er da immer so viele Sachen bekommen hat, sondern weil es einige der wenigen Tage waren, an denen er mal mit seinen Eltern zusammen war. Aber was erwartet man auch, wenn der eigene Vater so gut wie immer unterwegs ist, um geschäftliche Dinge zu regeln?

Das traurige Lächeln seiner Mutter erscheint vor seinem inneren Auge, ebenso wie ihr sorgvoller Blick, da sein Vater dieses Mal nicht mit anwesend war.

>Ich will das nicht mehr sehen...<

"... verschwinde...", flüstert Draco und versucht sein Herz zu beruhigen. Er atmet einmal tief durch, bevor er sich durch die Haare streicht und seinen Weg fortsetzt. Nein, er darf keine Schwäche zeigen, das ist eines der Dinge, die sein Vater ihm schon von klein auf eingebläut hat.

~ Zeige niemals in der Öffentlichkeit Schwäche ~, eine Regel, die er gewiss nicht brechen wird. Schließlich will er diesen Leuten nicht auch noch die Gelegenheit geben, sich an seinem Leid ergötzen zu können.

"Mr. Malfoy. Was ist denn?", vernimmt er plötzlich die schon etwas ungeduldige Stimme Patchers, der nun langsam aber sicher genervt zu sein scheint. Erst das lange Warten vor Malfoy Manor, als Draco seine wichtigsten Sachen zusammen gesucht hat, dann diese Trödelei auf dem Weg zum Fuchsbau und nun das.

Draco wirft dem Zauberer einen bitterbösen Blick zu und schreitet erhobenen Hauptes weiter. Sein Gepäck, welches hinter ihm zum Stehen gekommen ist, schwebt nun wieder im gleichen Takt hinter ihm her.

Angesäuert stellt er sich neben Patchers, der ihm ein aufmunterndes Lächeln schenkt, das Draco mit einem verächtlichen Schnauben quittiert. Was bildet sich dieser Mensch überhaupt ein?

Patchers räuspert sich leise, bevor er an die Haustür klopft, die auch schon bessere Tage gesehen hat. Schritte sind zu vernehmen, die sich der Tür nähern, während im Hintergrund nun lautes Stimmengeschwirr einsetzt.

Mit einem leisen Knarren wird die Tür geöffnet und Molly Weasley kommt zum Vorschein. Ihre Haare sind ein wenig zerzaust und auf ihrer Schürze sind einige Mehlflecken zu sehen. Sie lächelt nervös und betrachtet die beiden Zauberer vor sich.

"Mrs. Weasley. Amadeus Patchers, freut mich sie wieder zu sehen", beginnt Patchers, und hält ihr seine Hand entgegen.

Ein wenig zögernd ergreift Mrs. Weasley diese und lächelt entschuldigend. Diese ganze Angelegenheit ist doch nervenaufreibender, als sie anfangs gedacht hat. Ihr Blick bleibt an Draco hängen, der weiterhin stur gen Himmel blickt und nicht im Traum daran denkt, diese Frau zu begrüßen.

"Kommen Sie doch herein", sagt Mrs. Weasley kurz darauf und hält den beiden Zauberern die Tür auf. Patchers nickt dankbar und wirft Draco einen auffordernden Blick zu. Dieser verzieht genervt das Gesicht und verschränkt die Arme vor der Brust.

Sollen sie ihm nur seine Abneigung ansehen, ihn kümmert das nicht. Wütend betritt er nach Amadeus Patchers das recht chaotische Haus. Sein eisgraues Augenpaar wandert über den Flur, der den Anschein erweckt, als wenn vor kurzem eine Schlacht hier stattgefunden hat.

"Arthur kommt erst heute Abend... ein Notfall mit einigen verhexten Briefkästen", entschuldigt sich Mrs. Weasley für das Fehlen ihres Mannes und führt die beiden in die Küche.

Dracos Gepäck sinkt derweil langsam zu Boden und die schwarz-silberne Eule scheint recht froh darüber zu sein, nicht mehr in der Luft herum zu schaukeln. Draco wirft einen kurzen Blick auf seine Sachen, bevor er missmutig die Küche betritt, die dem Flur tatsächlich Konkurrenz macht.

>Wie kann man nur in solch einem Chaos wohnen?<, schießt es ihm durch den Kopf und er rümpft angewidert die Nase, als er zwischen den ganzen Haushaltssachen auch diverse Muggelgegenstände erblickt.

Aber was hat er auch von einer Familie wie den Weasley anderes erwartet? Wenn es nach denen ginge, dann müssten bald alle Zauberer und Hexen Hand in Hand mit diesem Muggelpack durch die Gegend laufen.

"Wollen Sie etwas trinken?", fragt Mrs. Weasley, nachdem sich Patchers auf einen der Stühle niedergelassen hat.

"Nein, vielen Dank. Ich stehe ein wenig unter Termindruck und habe daher nicht viel Zeit", erwidert Patches und lächelt entschuldigend.

Draco lehnt derweil leicht angesäuert am Türrahmen und schwankt zwischen dem Drang, zu Schreien und dem einfach davon zu laufen. Warum in Merlins Namen tut das Ministerium ihm das an? Hat er nicht schon genug durchmachen müssen, dass er jetzt auch noch in diese Familie mit hineingedrängt wird? Ausgerechnet zu den Weasley, wo er doch ohnehin nicht sonderlich gut auf diese zu sprechen ist.

"Möchtest du etwas trinken... Draco?", fragt Mrs. Weasley zögernd und deutet auf eine Kanne mit Kürbissaft. Draco presst daraufhin nur die Lippen zusammen, sodass diese schon eine weiße Färbung annehmen und dreht den Kopf zur Seite.

Amadeus Patches seufzt resigniert und streicht sich über seinen Bart. "Sie dürfen es ihm jetzt nicht übel nehmen. Sehr gesprächig ist er nicht. Aber ich habe Sie und Ihren Mann ja bei unserem letzten Gespräch darauf hingewiesen, dass es einige Komplikationen geben könnte", meint Patches und holt aus seiner Tasche einige Formulare.

Mrs. Weasley nickt verständnisvoll und wirft einen mitleidigen Blick auf Draco, der sich anscheinend vorgenommen hat, sich nicht weiter an dieser Konversation zu beteiligen.

>Hoffentlich war das die richtige Entscheidung von Dumbledore, dass wir ihn bei uns aufnehmen sollen<, denkt die rothaarige Frau seufzend und wendet sich wieder Amadeus Patches zu, der gerade einige Unterschriften auf den Formularen verteilt.

"Nur ein paar Formalitäten. Sollte es irgendwelche Probleme geben, wenden Sie sich an mich", sagt er neutral und deutet Mrs. Weasley einige Stelle an, an denen sie unterschreiben muss.

>Abgeschoben... wie ein Gegenstand, den niemand mehr will...<, geht es Draco durch den Kopf und ein unangenehmes Kneifen durchflutet seinen Magen. Er spürt förmlich, wie sich sein gesamter Körper gegen diese Entscheidung sträubt. >Ich will hier nicht sein...<

~~*~*~*

Nachdem Amadeus Patches sich verabschiedet hat, bleibt Mrs. Weasley allein mit Draco in der Küche zurück. Die Tatsache, dass ihre Kinder alles andere als begeistert von dieser Sache sind, macht ihr das Ganze nur noch schwerer.

Ron hat nach dieser Hiobsbotschaft, wie er sie nannte, zwei Tage lang nicht mehr mit seinen Eltern gesprochen. Ginny konnte sie leider nur per Eulenpost darüber informieren, da sie für einige Wochen bei einer Freundin ist. Und was die Zwillinge angeht, so waren diese nicht sehr erfreut, als sie erfahren haben, dass Draco Malfoy bald mit in ihrem Zimmer wohnen würde.

Allerdings gibt es keine andere Möglichkeit den Jungen unterzubringen, da die

Zwillinge das größte Zimmer im Haus bewohnen und daher auch den nötigen Platz für eine dritte Person haben.

Seufzend fährt Mrs. Weasley sich durch ihre strubbeligen Haare und geht auf Draco zu, der weiterhin schweigend am Türrahmen steht und so tut, als wenn es die rothaarige Frau nicht gäbe.

"Dann will ich dir mal dein Zimmer zeigen", meint Mrs. Weasley und versucht so gelassen wie nur möglich zu wirken. Warum musste ihr Mann auch ausgerechnet an diesem Tag dringend weg?

Draco funkelt sie verachtend an, murmelt einige Worte und sieht zu, wie sich seine Koffer wieder in die Luft begeben. Lange wird er ohnehin nicht hier bleiben. Bei der nächstbesten Gelegenheit wird er hier verschwinden und zurück nach Malfoy Manor gehen. Schließlich gehört dieses Anwesen immer noch seiner Familie, und nur weil er noch nicht volljährig ist, sieht er es partout nicht ein, weshalb er nicht dort wohnen bleiben kann. Er würde schon zu recht kommen.

Widerwillig folgt er Mrs. Weasley die Treppe hinauf, deren Stufen bei jedem zweiten Schritt anfangen zu knarren. Vorsichtig hält er sich am Geländer fest und geht langsam weiter. Schließlich kann man nie wissen, ob eine der Stufen nicht plötzlich unter ihm nachgibt und er durch die Treppe fällt.

Oben angekommen betrachtet er die Türen, die auf ihn einen schon recht alten, modrigen Eindruck machen und hebt daraufhin spöttisch eine Augenbraue. Dass die Weasleys nicht gerade eine reiche Zauberfamilie sind, das wusste er, aber dass sie noch nicht einmal im Stande sind, ihr Haus in Ordnung zu halten, ist wirklich schon erbärmlich.

Mrs. Weasley bleibt am Ende des Ganges stehen, wo sie an eine Tür klopft, an der ein großes Schild mit der Aufschrift 'Fred & George' hängt. Leises Gemurmel ist zu vernehmen bevor von innen die Klinke hinunter gedrückt wird und ein roter Wuschelkopf zum Vorschein kommt.

"Sie wünschen?", fragt Fred verstimmt und wirft seiner Mutter einen säuerlichen Blick zu. Soll sie nur sehen, wie viel er von dieser Wohneinteilung hält, schließlich haben er und sein Bruder sich nicht gerade freiwillig dazu bereit erklärt.

"Lass den Unsinn Fred, und mach die Tür auf", sagt Mrs. Weasley leicht erbost und stemmt die Hände in die Hüfte. Das hat ihr gerade noch gefehlt, dass ihre Sprösslinge jetzt auch noch anfangen zu bocken.

Fred murmelt etwas Unverständliches vor sich hin, bevor er widerwillig die Tür weiter aufzieht und seine Mutter samt Anhang herein lässt.

George, der gerade dabei ist zwei Pulver miteinander zu vermischen, blickt kurz auf und mustert Draco, der sich sichtlich unwohl in seiner Haut fühlt.

"So, wir haben dir da ein Bett aufgestellt. Deine Sachen kannst du dann hier in die

Kommode packen... und wenn irgendetwas sein sollte, dann sag bitte bescheid. Schließlich sollst du dich bei uns wohl fühlen... und wenn du irgendeine Frage hast, dann-"

"Warum bin ich hier?", unterbricht Draco sie schroff. Seine Koffer knallen mit lautem Poltern zu Boden und auch der Käfig mit seiner Eule landet etwas unsanft auf dem ausgefransten Teppich, weshalb diese auch entrüstet aufschreit und unruhig in ihrem Käfig hin und her flattert.

"Nun... wie Mr. Patches dir bestimmt schon gesagt hat, darfst du wegen deines Alters noch nicht allein wohnen... und es würde dir gut tun, in einer Familie-"

"Pff... Familie. Diese ganze Angelegenheit ist doch der größte Scheiß, den sich das Ministerium jemals hat einfallen lassen! Ich will nicht hier sein und sie wollen mich hier nicht haben, also warum tun wir uns nicht gegenseitig einen Gefallen und vergessen diesen ganzen Mist hier?!"

Mrs. Weasley sieht Draco erschrocken an, während sie nervös an den Bändern ihrer Schürze herumfummelt. Mit so einem Ausbruch hat die rothaarige Hexe nicht gerechnet. Die Zwillinge sitzend schweigend auf ihren Betten und beobachten die Szene interessiert.

Vielleicht haben sie doch soviel Glück, und die ganze Sache platzt. Auch wenn Dumbledore meint, dass es am Besten wäre, wenn sie Draco Malfoy bei sich im Fuchsbau aufnehmen, so muss das nicht heißen, dass sie damit auch klar kommen.

"Die ganze Sache ist für uns alle ungewohnt, aber ich bin mir sicher, dass wir uns schon aneinander gewöhnen. Und du darfst nicht denken, dass dich niemand will...", versucht sie ihn ein wenig zu beruhigen, erntet aber dafür nur ein spöttisches Grinsen.

"Haben Sie überhaupt die nötigen Mittel, um 'noch' eine Person mehr zu versorgen? Ich will schließlich nicht schuld sein, wenn eines Ihrer Kinder plötzlich an Unterernährung stirbt", entgegnet Draco arrogant und macht dem abfälligen Gesichtsausdruck seines Vaters alle Ehre.

"Hey! Pass bloß auf was du sagst!", fährt Fred in wütend an, und springt von seinem Bett auf.

"Fred! Ich möchte hier keinen Streit!", mischt sich Mrs. Weasley ein und blickt unruhig zu ihren beiden Sprösslingen, die aus ihrer Sicht, kurz davor sind, auf den blonden Jungen loszugehen.

Sie wirft Draco einen mahnenden Blick zu, und versucht sich selbst zu beruhigen, indem sie einige Male tief ein und aus atmet. >Nur nicht die Fassung verlieren... schließlich kann er nichts für seine Situation.< Seufzend blickt sie sich im Zimmer um.

Man spürt regelrecht die aufgeladene Spannung zwischen den Zwillingen und Draco Malfoy. Sie kann nur hoffen, dass ihre Entscheidung richtig war, als sie und ihr Mann sich dazu entschieden haben, ihn hier unter zu bringen.

Draco versucht, so desinteressiert wie nur möglich zu wirken, Fakt ist aber, dass er schon gewaltig Muffensausen bekommen hat, als der eine Zwilling aufgesprungen ist. Sogleich kommen wieder die Erinnerungen an das damalige Quidditchspiel zurück, als die Prügelei mit den Weasleys stattgefunden hat.

"Ich möchte bitte, dass ihr versucht miteinander auszukommen", sagt Mrs. Weasley und sieht ihre Jungs mit einem bittenden Blick an, bei dem die beiden resigniert seufzen. Das musste ja so kommen, dass ihre Mutter wieder diese Masche bei ihnen versucht... die zu ihrem Leidwesen auch jedes Mal ihre vorhergesehene Wirkung erzielt.

"Ok, Mum", entgegnet die beiden synchron und werfen einen skeptischen Blick auf Draco, der nicht so wirklich weiß, wie er sich jetzt verhalten soll. Das ganz entwickelt sich immer mehr zu einem Alptraum.

Das wird nie und nimmer funktionieren. Er kann und er wird hier nicht bleiben. Nicht in diesem Haus und vor allem nicht mit den Weasley-Zwillingen in einem Raum. Das würde er psychisch nicht überleben.

Mrs. Weasley wirft noch einen kurzen Blick durch die Runde, bevor sie sich auf dem Absatz umdreht und den Raum verlässt. "Ich muss noch den Kuchen fertig machen. Also benehmt euch." Mit einem letzten mahnenden Blick auf die Zwillinge schließt sie die Tür hinter sich und überlässt Draco seinem Schicksal.

Kaum fällt die Tür ins Schloss, springen die beiden von ihrem Bett auf und kramen einige Sachen aus ihrem Schreibtisch hervor. Immerhin können sie nicht untätig herumlungern. Scherzartikel stellen sich schließlich nicht von selbst her.

Draco beobachtet die beiden verständnislos, wie sie damit fortfahren einige Pulver zu vermischen. Wo ist er hier nur gelandet? So wie er die Weasleys einschätzt, kann er von Glück sagen, wenn ihm nicht eines nachts ein paar Möbelstücke um die Ohren fliegen, soviel Ahnung wie diese von Substanzen und Tränken haben.

Wortlos wendet er sich ab und hebt den leicht eingedellten Käfig auf. Mit einem kräftigen Ruck öffnet er die Gittertür und seine Eule fliegt beleidigt heraus und lässt sich auf der Spitze des Kleiderschranks der Zwillinge nieder.

>Sogar du hältst dich von mir fern.< Ein trauriger Glanz bildet sich in seinen Augen, als er damit beginnt seine Koffer auszuräumen. Wenn seine Mutter ihn jetzt sehen könnte, würde sie wahrscheinlich einen ihrer Anfälle bekommen. Schweigend räumt er einige Kleidungsstücke in die Fächer und versucht, den in ihm aufsteigenden Schluchzer zu unterdrücken.

Langsam dringen seine bisher unterdrückten Gefühle aus ihm heraus und das beängstigt ihn. Dieser Schmerz, der sich durch sein Innerstes frisst, dieses Zittern, das seinen Körper packt... >Ich will nach Hause.<

TBC

Und das wars erstmal wieder. Hoffe es hat gefallen und ich warte mal auf Kommiss.

Wer per ENS informiert werden will, wann ein neuer Teil kommt, der kann mir bescheid sagen.

By Klein Dilly ("^^)